

Candé;<sup>49)</sup> Zitronenhändler Bader;<sup>50)</sup> die fremden Handelsleute, die auch außer der Meßzeit italienische Früchte in der Stadt feilbieten, Busjaeger und Milleret.<sup>51)</sup> 2. Die Frankenthaler Wollenfabrik,<sup>52)</sup> die seit sechzehn Jahren sämtliche Monturstücke der Kanzleidiener der geistl. Administration, des Kirchen- und Stadtraths, des Oberamts, Ehegerichts und Consistoriums liefere, die ihrerseits ihre Tücher von der Nacher Fabrik bezog, wodurch viel Geld außer Land kam. 3. Die Wachsfabrik des Ernst, welche auch Unschlittlichter und Seife zur Beeinträchtigung der Seifensieder fertigte, und dazu überdies vom Zoll durch Privilegien frei war; da diese Fabrik alles Unschlitt bei den hiesigen Meßgern kaufte und zwar den Zentner zu 108 Pfund, dem Publikum aber den Zentner Lichter zu 104 Pfund verkaufte, während die Seifensieder 108 Pfund geben mußten, dieselbe auch an keine Lage gebunden sei, dazu Personalfreiheit für ihre Arbeiter, Accisfreiheit und Freiheit von Umgeld für 3 Fuder Wein hatte, so befand sie sich allerdings im Vortheil. Ferner wurde der Fabrik Schuld gegeben, sie mische jährlich 3000 Pfund Unschlitt in das Wachs, wodurch das Publikum betrogen wurde und endlich, der Tochtermann des Ernst, Namens Penner handle nebenbei mit Tabak, Käse u. s. w., ohne darauf verschätzt zu sein. 4. Das Hausiren auf dem Lande mit Messern, Siegellack u. dgl. 5. Die Anlage von 3 bis 4 Lederfabriken<sup>53)</sup> in der Gegend war für die Rothgerber eine Beeinträchtigung und 6. klagten sämtliche Zünfte über Nichthandhabung ihrer Privilegien. 7. Das Hausiren der Juden.<sup>54)</sup> — Der

<sup>49)</sup> Candé wendete ein, er habe nur Ein Mal den Versuch gemacht, französische Weine zu verkaufen, habe aber wenig abgesetzt und dadurch viel verloren, weshalb er den Handel eingestellt habe.

<sup>50)</sup> Baader (und Saamweber), Tyroler.

<sup>51)</sup> Beide, aus Mittenwald an der Isar, waren in Heidelberg zünftig und hatte jeder von ihnen als Ausländer fl. 50, für seine Frau fl. 25, für seine Kinder je fl. 5 an die Handelszunft bezahlt.

<sup>52)</sup> Der Fabrikant hieß Speyerer und hatte ein Privilegium auf 25 Jahre.

<sup>53)</sup> Diese waren vorzüglich die Fabriken des Beck auf dem Haarlaß und des Koch in Wiesloch. Die Beschwerde bittet um Verbot des Rindenverkaufs im Neckarthal.

<sup>54)</sup> Die Beschwerde verlangte Reducirung der Juden in Heidelberg auf drei Familien, wie es die Rescripte des Churfürsten vom 21. März 1698 und 5. März